



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 153. Ratssitzung vom 10. September 2025

5053. 2025/154

Weisung vom 16.04.2025:

Stadthospital Zürich, Kooperation Allianz Herzchirurgie zwischen dem Stadthospital Zürich, dem Universitätsspital Zürich und HOCH Health Ostschweiz, neue wiederkehrende Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für die Kooperation Allianz Herzchirurgie zwischen dem Stadthospital Zürich, dem Universitätsspital Zürich und der HOCH Health Ostschweiz werden ab 1. Januar 2026 neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich 1 208 000 Franken (Preisstand: 1. Februar 2025, Zürcher Index der Konsumentenpreise) bewilligt.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat Schlussabstimmung:

Dafi Muharemi (SP): Das Vorhaben der Allianz Herzchirurgie spielt für die medizinische Versorgung in unserer Stadt eine strategisch wichtige Rolle. Das Fachgebiet Herzchirurgie vereint höchste fachliche Präzision, jahrzehntelange Erfahrung und modernste Infrastruktur. Es geht nicht nur um Operationen im Notfall, bei denen jede Minute zählt, sondern auch um komplexe geplante Eingriffe wie Herzklappen- oder Bypassoperationen. Patientinnen und Patienten, die eine solche Behandlung brauchen, sind oft schwer erkrankt, benötigen Spezialistenteams und müssen sich dabei auf höchste Sicherheits- und Qualitätsstandards verlassen können. Um diese Standards langfristig zu sichern, starteten das Stadthospital Zürich (STZ) und das Universitätsspital Zürich (USZ) im Juni 2023 einen Pilotbetrieb. Das Ziel war, die Herzchirurgie standortübergreifend zu organisieren. Dazu gehören die Personalverleihung, abgestimmte Dienst- und Einsatzplanung und die gemeinsame Nutzung von Kapazitäten. Das ermöglicht eine bessere Ressourcennutzung, die Vermeidung von Doppelstrukturen und die Abstimmung der Versorgung für Patientinnen und Patienten. Die Bilanz aus diesem Pilotprojekt ist sehr positiv. Der Betrieb ist effizienter, die spezialisierte Infrastruktur besser ausgelastet, die Behandlungsqualität gestiegen und das Ausbildungsangebot vielfältiger. Ab dem Jahr 2026 soll die Allianz unbefristet weitergeführt und um einen dritten Partner, das Kantonsspital St. Gallen, erweitert werden. Dieses baut aktuell eine eigene Herzchirurgie auf. Die Allianz unterstützt das mit Fachleuten aus Zürich, der nötigen Erfahrung und einer abgestimmten Leistungsplanung. Das ermöglicht, dass Patientinnen und Patienten in der



Ostschweiz in ihrer Wohnortnähe besser versorgt werden können und dass die Kapazität und Kompetenz über alle drei Standorte optimal verteilt wird. Der vorliegende Vertrag regelt die strategische und operative Führung, den Personalverleih, finanzielle Abgeltungen und die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur im Detail. Für die Umsetzung sind ab dem Jahr 2026 wiederkehrende jährliche Ausgaben von 1,206 Millionen Franken vorgesehen. Diese Mittel decken insbesondere den Personalverleih zwischen den Partnern und die strategische Weiterentwicklung der Allianz. Damit schafft die Allianz Herzchirurgie eine langfristige, tragfähige und zukunftsorientierte Grundlage zum Wohl der Patientinnen und Patienten und für eine verantwortungsvolle Nutzung der öffentlichen Mittel. Die Kommission beriet die Weisung im Detail und kam einstimmig zum Schluss, dass die Allianz fachlich, organisatorisch und wirtschaftlich sinnvoll ist und daher unterstützt wird.

Weitere Wortmeldung:

Susan Wiget (AL): *Die AL möchte betonen, dass das Pilotprojekt gut durchgeführt und evaluiert wurde. Die Kosten sind für uns stimmig. Dennoch ist der Personalverleih des USZ ans Triemli ein wichtiger Moment. An dieser Stelle braucht es ein Allianzmanagement, das die Sache nicht nur finanziell überwacht, sondern auch organisatorisch koordiniert. Beim Personalaufbau ist uns wichtig, dass nicht nur für den Verleih des Personals, sondern auch für den Wissenstransfer Geld eingesetzt wird. Es benötigt eine allianzinterne Weiter- und Fortbildung, denn umso mehr Personen über spezifisches herzchirurgisches Fachwissen verfügen, desto kleiner ist das Klumpenrisiko. Daher erwarten wir, dass die Herzallianz nicht nur klinisch, sondern auch weiterbildungstechnisch liefert. Das Projekt entspricht den gesundheitspolitischen Vorstellungen der AL: Die Spitäler sollen kooperieren und die kostenintensive Infrastruktur und das spezialisierte Wissen teilen. Im Schweizer Gesundheitswesen braucht es mehr Kooperation, weniger Pseudowettbewerb. Das haben wir bereits in der von uns vorangetriebenen Fusion vom Waid- und Triemlihospital betont. Es ist bezeichnend, dass eine Allianz in diesem Bereich entsteht, wo es sich rentiert. In der Medizin und im Stadtspital im Speziellen gäbe es viel mehr Bereiche, in denen man kooperieren könnte. Darum wäre es wichtig, dass die Spitaldirektion zusammen mit der Stadt weitere Kooperationsprojekte in den finanziell weniger rentablen Bereichen vorantreibt. Die AL empfiehlt, den Antrag anzunehmen.*

Schlussabstimmung

Die SK GUD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; David Ondraschek (Die Mitte), Präsidium; Sandro Gähler (SP), Murat Gediz (FDP), Yves Henz (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Florine Angele (GLP), Dafi Muharemi (SP), Yves Peier (SVP), Patrick Stählin (GLP), Deborah Wettstein (FDP), Susan Wiget (AL)



3 / 3

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 110 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Kooperation Allianz Herzchirurgie zwischen dem Stadtspital Zürich, dem Universitätsspital Zürich und der HOCH Health Ostschweiz werden ab 1. Januar 2026 neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich 1 208 000 Franken (Preisstand: 1. Februar 2025, Zürcher Index der Konsumentenpreise) bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 17. September 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 17. November 2025)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat